



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kempttal · Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 6. September 2001

Gesch. Nr. 193/01 Vorberatung GPK

11.1.3.1 Altersfürsorge.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat auf Bewilligung eines Objekt-Kredites zur Durchführung eines Architektur-Wettbewerbes für die Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen, Effretikon.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Durchführung des Architektur-Wettbewerbes zur Vorbereitung der Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen, Effretikon, wird auf Konto Nr. 650.5037.00 der Investitionsrechnung ein Objekt-Kredit von Fr. 450.000.—bewilligt.
2. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Finanzverwaltung.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Im Jahr 1990 genehmigte der Stadtrat das Altersleitbild für die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau. Anschliessend zog sich Lindau von einer weiteren Beteiligung am Altersleitbild zurück, betonte jedoch die weitere Beteiligung am Altersheim Bruggwiesen.

In den Jahren 1994 und 1995 erfolgte eine Überprüfung der Bedürfnisfrage durch einen Ausschuss des Stadtrates unter Mitwirkung von Thomas Hardegger. Am 2. April 1998 nahm der Stadtrat vom Resultat der Überprüfung Kenntnis und stellte fest, dass kein unmittelbarer Handlungsbedarf bestehe.

Seither hat sich die Situation verändert. Aufgrund neuer Prognosen erstellte eine Subkommission der „Kommission für Altersfragen“ am 27. Juli 1999 ein neues Altersleitbild, das allerdings diesen Namen nicht erhielt. Es wurde als Arbeitspapier mit dem Titel „Überprüfung der Bedürfnisfrage“ verwendet. Gestützt auf diese Vorleistung nahm anschliessend die „Arbeitsgruppe Alters- und Pflegeplätze“ ihre Arbeit auf und stellte Bericht und Antrag an die Klausurtagung des Stadtrates vom 16./17. Juni 2000 in Wislikofen.

Der Stadtrat kam an der Klausurtagung unter anderem zum Entscheid, dass neben der Schaffung von dezentralen Pflegewohngruppen auch die Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen um 40 Plätze mit der Option der Erweiterung um weitere 30 Plätze in einer zweiten Etappe vorgenommen werden soll. Gestützt auf diese Weichenstellung wurde ein neuer stadträtlicher Ausschuss „Altersplanung“ bestellt und diesem die notwendigen Aufträge zur Vorbereitung der Altersheimerweiterung erteilt.

Vom Stadtrat wurde im März 2001 die Liegenschaft Heller für die Stadt erworben, welche für einen sinnvollen Erweiterungsbau nötig ist.

2. Ausschuss Altersplanung: Planungsablauf

Der stadträtliche Ausschuss Altersplanung hat sich an 9 Sitzungen vom Dezember 2000 bis August 2001 mit Vorbereitungsarbeiten für die Altersheimerweiterung befasst und schrittweise das weitere Vorgehen dem Stadtrat beantragt. Im Verlaufe der Planung wurden Architekt Urs Fritz und Planer Alwin Suter sowie weitere Fachberater beigezogen und neue Altersprognosen beschafft. Gestützt auf diese neuen Prognosen der Altersbevölkerung ist der Ausschuss Altersplanung der Meinung, dass das Bedürfnis nach einer Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen, ungeachtet der bewilligten dezentralen Pflegewohngruppe Schlimpergstrasse, vorhanden ist.

Der Stadtrat hat am 14. Juni 2001 nach erfolgter Orientierung über die Vorbereitungsarbeiten zur Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen dem stadträtlichen Ausschuss „Altersplanung“ folgende Zusatzabklärungen übertragen:

- Aktualisierung der vorhandenen Machbarkeitsstudie betreffend Bauvolumen, allenfalls in Varianten.
- Ausarbeitung bzw. Überprüfung des Betriebskonzeptes nach Erweiterung unter Einbezug der Versorgung und Betreuung der Satelliten (z.B. Pflegewohnung).
- Aufzeigen der Synergien bei räumlichem Einbezug von Spitex und Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase.
- Berechnung des Parkplatz-Grundbedarfes für das Altersheim inkl. Einholen eines entsprechenden Vorentscheides der Baubehörde.

Ausserdem äusserte sich der Stadtrat noch zu verschiedenen Detailfragen und verlangte eine Anpassung des Finanzplanes gemäss den erwarteten Baukosten.

Der Ausschuss Altersplanung wurde beauftragt, das Geschäft im Sinne der gewünschten Zusatzabklärungen und detaillierten Stellungnahme zu überarbeiten und dann dem Stadtrat zusammen mit dem Kreditbegehren für die Durchführung eines Architektur-Wettbewerbes über Fr. 450.000.—zuhanden des Grossen Gemeinderates vorzulegen.

3. Fachberatung

Der Ausschuss Altersplanung hat inzwischen die erteilten Aufträge erledigt und zusätzlich noch die Fachberaterin Anke Brändle-Ströh, Zürich, beigezogen. Der Fachberaterin wurde der Auftrag erteilt, in einem Kurzgutachten zur vorgesehenen Altersheimerweiterung Stellung zu nehmen. Die Fachberaterin kommt zusammenfassend zum Schluss, dass heute eine Erweiterung des Altersheimes um 40 Plätze richtig ist. Die fehlenden Plätze sollen nach Meinung der Fachberaterin durch die Schaffung von zusätzlichen dezentralen Pflegewohngruppen abgedeckt werden. Damit könnte nach ihrer Meinung auf eine zweite Etappe verzichtet werden. Ausserdem plädierte Anke Brändle-Ströh für die Erstellung eines Nutzungskonzeptes und eine Umfrage bei der Bevölkerung über die Wohnwünsche im Alter. Nach ihrer Meinung kann auch der Betrieb eines Heimes mit 150 Plätzen sinnvoll geführt werden. Die Fachberaterin sieht bei der Integration der Spitex-Organisation in den Erweiterungsbau des Altersheimes Synergien in den Bereichen Rechnungswesen, Administration, Materialeinkauf, Personalrekrutierung und Personalweiterbildung. Weniger jedoch beim täglichen Personaleinsatz.

Das Sozialamt hat bei seiner Suche nach Objekten für die Errichtung dezentraler Pflegewohngruppen für Betagte festgestellt, dass es in Illnau-Effretikon sehr wenig Häuser gibt, die sich für diesen Zweck eignen. Viele bestehende Wohnungen sind zu klein (3 Zimmer), und die meisten Objekte haben das Kriterium „auf der gleichen Etage nebeneinanderliegend“ nicht erfüllt. Die umfangreiche Suche mit dem Anschreiben der Vermieter hat nur ein bescheidenes Resultat gebracht. Das Fazit aus diesen Bemühungen ist, dass zur Einrichtung weiterer dezentraler Pflegewohngruppen vermutlich die notwendigen Häuser neu gebaut werden müssten.

Der Einbezug der Bevölkerung wurde einerseits durch die Gründung des „Runden Tisches der Altersplanung“ im Altersheim Bruggwiesen vorgenommen, welcher seit dem letzten Jahr seine Tagungen regelmässig durchführt. Dem Runden Tisch der Altersplanung sind die Altersheimkommission, die Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase, das Gesundheitsamt, die Baugenossenschaften Effretikon-Illnau und Illeffi, die Spitex-Organisation, die Katholische Kirchgemeinde, die Reformierte Kirchgemeinde, der Sozialdienst für Erwachsene, die Arbeitsgruppe Pro Senectute, die Heimleitung, das Sozialamt und der stadträtliche Ausschuss Altersplanung angeschlossen. Ausserdem hat die Altersheimkommission am 11. Juli 2001 beschlossen, alle Personen der Interessentenliste des Altersheimes Bruggwiesen anzuschreiben und diesen einen Fragebogen über die Wünsche zum Wohnen im Alter zu übermitteln. Dann werden aussagekräftige Rückmeldungen erwartet. Bis der Grosse Gemeinderat den vorliegenden Antrag behandelt, wird das Ergebnis der Umfrage vorliegen.

Der Ausschuss ist der Meinung, dass auch die allfällige Realisierung einer 2. Etappe jetzt in die Planung einbezogen und das erstellte Leitbild und Konzept als Nutzungskonzept verwendet werden soll. Das nun zuhanden des Stadtrates verabschiedete Raumprogramm beinhaltet die Integration von Spitex und Arbeitsgruppe 3. Lebensphase im Erweiterungsbau, jedoch nicht den Einbezug altersfremder Institutionen (zum Beispiel Familienzentrum).

Die aktualisierten Machbarkeitsstudien mit Varianten von Architekt Urs Fritz und Planer Alwin Suter haben ergeben, dass auf dem zur Verfügung stehenden Areal alle 3 Varianten möglich sind.

4. Kosten

Für die Durchführung des Architektur-Wettbewerbes rechnet der Ausschuss Altersplanung mit Gesamtkosten von Fr. 450.000.--. Dieser Betrag fällt in die Finanzkompetenz des Grossen Gemeinderates und setzt sich wie folgt zusammen:

- Organisation und Begleitung	Fr. 130.000.—
- Entschädigung von vier Fachpreisrichtern	Fr. 35.000.—
- Preisgelder	Fr. 220.000.—
- Nebenkosten	Fr. 45.000.—
- Weitere Aufwendungen	Fr. 20.000.—
	<u>Fr. 450.000.—</u>

Im übrigen wird auf die Entwürfe des Wettbewerbsprogrammes, des Ausschreibungstextes sowie das vom internen Ausschuss erstellte Leitbild mit Betriebskonzept verwiesen, welche zwar nicht Inhalt des vom Grossen Gemeinderat zu fassenden Beschlusses sind, aber der weiteren Erläuterung der Absichten des Stadtrates dienen sollen.

Die Kostenschätzung für den Erweiterungsbau rechnet für die 1. Etappe mit 40 Plätzen für Illnau-Effretikon mit Bruttokosten von Fr. 17.980.000.—und mutmassliche Einnahmen von Fr. 6.230.000.--. Die 2. Etappe mit 32 Plätzen schlägt mit Fr. 12.320.000.—Ausgaben und Fr. 2.000.000.—Einnahmen zu Buche. Die Nettoinvestition für beide Etappen beträgt somit voraussichtlich total Fr. 22.070.000.--.

5. Beteiligung der Gemeinde Lindau

Die Gemeinde Lindau ist mit einem Anschlussvertrag zu einem Sechstel am bestehenden Altersheim Bruggwiesen beteiligt. Der Beschluss des Gemeinderates Lindau vom 12. Juli 2001 über die Altersplanung von Lindau ist dahingehend zu interpretieren, dass Lindau sich auch in Zukunft am Altersheim Bruggwiesen beteiligen wird. Es ist im Hinblick auf den Erweiterungsbau ein neuer Vertrag auszuarbeiten.

6. Zusammenfassung

Seit 11 Jahren ist die Altersplanung ein Dauerthema. Zeiten von intensiver Planungsarbeit wechselten ab mit Jahren des Abwartens. Stadtrat, Ausschuss Altersplanung und Fachberater sind der Meinung, dass das Bedürfnis nach der Schaffung weiterer Alters- und Pflegeplätze in Illnau-Effretikon, neben denjenigen der geplanten 1. Dezentralen Pflegewohngruppe Schlimpergstrasse, ausgewiesen ist. Es ist daher der Zeitpunkt gekommen, wo von der Planung zur Handlung übergegangen werden soll. Nach dem Erwerb der Liegenschaft Heller durch die Stadt ist die Durchführung des beantragten Architektur-Wettbewerbes der zweite konkrete Schritt zur Realisierung der Altersheimerweiterung. Es handelt sich um einen Projektwettbewerb auf Einladung.

Mit der vorgesehenen Altersheimerweiterung werden die prognostizierten Bedürfnisse der betagten Bevölkerung an Alters- und Pflegeplätzen erfüllt. Der Ersatz der 30 Pflegebetten in Pfäffikon ist dabei jedoch nicht einbezogen.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat, mit der Bewilligung dieses Kredites das grundsätzlich positive Zeichen zu setzen, dass die fehlenden Plätze für die Altersbetreuung mit der vorgesehenen Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen geschaffen werden sollen.

WR/SI/KE

STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

Versandt:

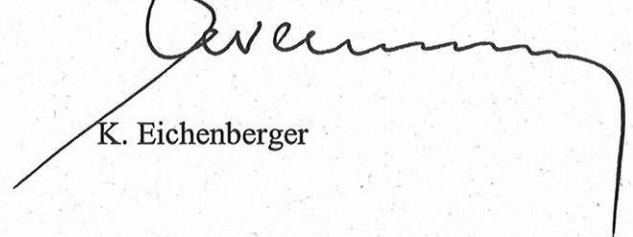
10. Sep. 2001

Der Präsident:



M. Graf

Der Schreiber:



K. Eichenberger